

Ueber dem Obelisk steht: Es ist genug. In demselben:

Mein Leser, hier siehet man | das Andenken eines from̄. u. durchs | †wohlgeübte
Lehrers | Tit: Hm. Samuel Thessels, | welcher | zu Frankenberg den 31. Jul. 1652 |
gebohren zu Beerwalde u. | Tañeberg 10. Jahre, 11. Monathe, | Gott mit Ehren gedienet |
mit Fr. Sophien Langin 40 Jahr, | wen: 6 Wochen | in einer friedlichen | Ehe gelebet,
7 Kinder, 12 Kindes Kinder gesehen | | gestorben 1724.

Der untere Theil ist leider durch das Gestühl ganz verdeckt.

Das schöne Stück ist noch gut erhalten, bis auf den untersten Abschluss.
Es ist in einem strengen, etwas unbeholfenen Barock durchgeführt.

Denkmal des Samuel Ephraim Thessels jun., † 1748.

Aus bemaltem Holz angefertigt, 1 m breit, 1,20 m hoch.

Es ist kartuschenartig ausgeschnitten und dementsprechend bemalt. In der
Mitte sitzt eine kleinere Kartusche, welche die Inschrift trägt, über derselben
aufgemalt ein Kelch mit Kreuz, rechts und links davon Kindengelsköpfchen. Bez.:

Tit: Herrn M. Samuel. | Ephraim Thessels | 1694 den 26. April | zu Beerwalde. |
. | 1725 in den Ehestand. | mit Tit: Jungfer Christianen | Dorothen
Eichlerin | † 17. Mai 1748. 54 Jahre 3 Wochen |

Gut erhalten. Mitte 18. Jahrh.

Taufgestell und Taufgeräth.

Jetzt in der Kapelle von Schloss Kriebstein. Siehe daselbst.

Abendmahlkelch, Silber, unvergoldet, 216 mm hoch, Fuss 142 mm weit.
Auf sechspassichtigem Fusse der sechseckige Stiel. Der Knauf mit sechs Engels-
köpfen.

Gemarkt mit Freiburger Beschau und der Marke des Goldschmiedes Andreas
Müller (1676—1713).

Vergl. Rosenberg, a. a. O. Nr. 698 und 701; Knebel, Freib. Goldschmiede-
innung, ihre Meister und Werke (Mitth. des Freib. Alterthumsvereins, Heft 31,
S. 69 fig.).

Hostienschachtel, Silber, unvergoldet, oval, 108 mm lang, 45 mm hoch,
mit pfeifenartigem Ornament auf dem Deckel. Bez. Sophia
Tesselin MDCCV.

Gemarkt mit Leipziger Beschau, der Jahresmarke D und
dem nebenstehenden Meisterzeichen.



Ofen, in der Herrschaftsstube. Der von aussen heizbare Kasten mit flachen,
grün und weiss gesprenkelten Kacheln, auf denen das sächsische Königswappen.
Mithin erst nach 1806 entstanden. Darüber ein Aufsatz aus grün und weiss ge-
sprenkelten Hohlkacheln.

Zwei Kesselpauken, 50 cm Durchmesser.

Nummerkasten, blau, mit buntem Ornament bemalt, mit einer Mechanik
zum Aufstellen der Liedernummern des Gesangbuches. Bez. mit den Geräthen
des Mühlenbauers und der Inschrift: J. G. T. J. 1768. Nach Höckels Numm.

Halseisen in Schmiedeeisen.

Die drei letzten Gegenstände jetzt im Kornhaus zu Leisnig.

Erbgrabniss der Familie von Arnim. Modern, auf einer etwa
21 m im Durchmesser haltenden Insel inmitten eines 10 m breiten Grabens.
Nahe der Kirche. Die Insel gilt als „Ritterburg“. Ueber ihre ursprüngliche
Bestimmung ist mir nichts bekannt.